

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 6

Samstag, den 20. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Aufforderung an die Einwohnerschaft. Da in neuerer Zeit mehrfache Diebstähle vorgekommen sind, von welchen die Bestohlenen keine Anzeige gemacht haben, so werden die Einwohner darauf aufmerksam gemacht, daß der Schutz des Eigenthums und die Entdeckung der Diebe wesentlich erleichtert ist, wenn alle Diebstähle, auch diejenigen, bei welchen kein bestimmter Verdacht auf den Thäter vorliegt, der Polizei und den Verichten zur Kenntniß kommen.

Die Einwohnerschaft wird daher aufgefordert, etwa wieder vorkommende Diebstähle so bald als thuntlich dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen, und das Gestohlene genau möglichst zu beschreiben.

Den 19. Januar 1855.

Stadtschultheißen-Amt.

Forstamt Schorndorf.

Eichenstammholz-Verkauf auf dem Stock

Am Samstag den 27. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an kommen auf der Forstamtskanzlei dahier zur Versteigerung: vom Revier Engelberg, Staatswald Sandpeter, Bahnholz Martinshalde, u. s. w. 73 Eichenstammholzstücke geschätzt zu 10241 C'; ferner von dem Revier Plüderhausen, Staatswald Saalen und Sommerwand 40 Eichenstämme geschätzt zu 2740 C'. Das Vorzeigen der Stämme geschieht am Tage vor dem Verkauf im Wald, wozu sich die Kaufsliebhaber zeitig Vormittags, je bei dem betreffenden Revierförster einzufinden hätten.

Schorndorf den 14. Januar 1855.

R. Forstamt,
Plieninger.

Forstamt Schorndorf:

Langholz-Verkauf auf dem Stock.

Am Donnerstag den 25. d. Mts. werden im Revier Plüderhausen zur Versteigerung

kommen: im Staatswalde Saalen: 97 Weißtannenstämme durchschnittlich 80' lang und 16 bis 18" durchschnittliche Stärke der Stämme auf Brusthöhe; im Staatswalde Pulswald: 80 Weißtannenstämme durchschnittlich 90' lang und 15 bis 17" Stärke auf Brusthöhe. — Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Revierförsterwohnung zu Plüderhausen, von wo man sich zuerst in den Schlag Saalen und dann in den Pulswald begiebt.

Ferner am Freitag den 26. d. Mts. im Revier Adelberg, Schlag Dächler: 100 Weißtannenstämme von 100' Länge und 25" durchschnittliche Stärke der Stämme in Brusthöhe. — Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Dorf Adelberg, von wo man sich in den nahegelegenen Schlag begiebt.

Die Stämme werden auf Verlangen auch schon vor dem Verkaufstag an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Schorndorf den 14. Januar 1855.

R. Forstamt,
Plieninger.

Nellmersbach.

Gläubiger-Aufruf

Dieserjenigen, welche an den kürzlich verstorbenen

Jakob Müller, gew. ref. Gemeinde-
pfleger von Nellmersbach

Forderungen, hauptsächlich auch in Folge geleisteter Bürgschaften zu machen haben, werden aufgefordert, solche

innen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls dieselben bei der bevorstehenden Verlassenschafts-Auseinandersetzung nicht berücksichtigt werden könnten.

Winnenden den 17. Januar 1855.

R. Amts-Notariat,
Nitter.

Nellmersbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des kürzlich verstorbenen

Jakob Müller, gew. ref. Gemeinde-

pflegers in Nellmersbach haben dessen gesamtes Besizthum an Liegen

Schaft, bestehend in:

einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach;

$\frac{1}{8}$ Mrg. 9,4 Mth. Garten;

$15\frac{4}{8}$ Mrg. 36,6 Mth. Acker in 3 Felgen;

$3\frac{4}{8}$ Mrg. 11,1 Mth. Wiesen;

$12\frac{2}{8}$ Mrg. 14,8 Mth. Weinbergen;

ungefähr $1\frac{1}{8}$ Mrg. Wald

im Anschlag von zusammen — .: 4475 fl., dem Verkauf ausgesetzt.

Die öffentliche Versteigerung findet am

Montag den 29. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Nellmersbach statt und haben sich anwesende Kaufsliebhaber mit obrigkeithlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Winnenden den 17. Januar 1855.

K. Amts-Notariat,
Ritter.

Waiblingen. Der Unterzeichnete verkauft seinen besitzenden Hausantheil am Schmiedemer Thor, mit eingerichteter Bäckerei, und sonst erforderlichen Platz. Liebhaber können es täglich einsehen, und einen Kauf mit mir abschließen.

Jhs. Mergenthaler, Bäckermeister.

Waiblingen. Einen noch schönen, braunen oder russischgrünen Rock zu kaufen ist beauftragt

Karl Wurster.

Waiblingen. Unterzeichneter hat einen Kollschlitten, sammt Kollriemen zu verkaufen.

Meßger H ö l d e r.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist Wilhelms einige Säcke Gruber-Kartoffeln zu verkaufen.

Gottlieb F i s c h e r Weingärtner.

Waiblingen. Heu und Dehnd, gutes, unberegnetes, ist zu verkaufen im

Grünenbaum.

Waiblingen. Mehrere Ctr. Zucker-Rüben sind zu verkaufen. Wo? sagt die

Redaktion d. Bl.

Waiblingen. Ich suche für den 15jährigen Sohn einer armen Wittwe, der zur Arbeit kräftig und willig ist, bei irgend einem soliden Meister eine Unterkunft gegen ermäßigtes Lehrgeld.

Reallehrer M ü r d t e r.

Waiblingen. Wohnung zu vermieten auf Lichtmess von

Rathsschreiber Ziegler.

Waiblingen. Der Unterzeichnete beabsichtigt 1 Brit. 6 Mth. Wiesen, im Brühl gelegen, zu verkaufen.

Winkler im Zehnthof.

In der Buchdruckerei von L. Kienzler in Stuttgart ist erschienen und bei allen Kalenderverkäufern des Landes a 3 fr. zu haben:

Groschen-Kalender auf 1855.

Quartformat. In roth und schwarzem Druck. Mit dem monatlichen und alphabetischen Marktverzeichnis, vielem Unterhaltenden und Belehrenden, und einer Lesegabe von Stephan Heuß, Bayer, Schriftsteller und Buchdrucker in Schwäbisch-Hall.

Preis in Parthien per Duzend roth 24 fr., geheftet 27 fr.

Verschiedenes.

Ludwigsburg, 17. Jan. Von einer bevorstehenden Mobilmachung ist hier noch nicht bekannt; doch soll damit nicht gesagt seyn, daß eine kriegerische Entwicklung uns etwa unvorbereitet treffen würde. Im Arsenal herrscht, wie es heißt, mit verstärkten Kräften große Thätigkeit; außerdem werden fortwährend von den verschiedenen Regimentern täglich größere Abtheilungen zum Aufertigen von Patronen commandirt. Die bundesgemäße Erhöhung des Mannschafstands beim Militär dürfte demnächst der ständischen Genehmigung unterbreitet und wohl schon bei der heurigen Rekrutierung ausgeführt werden. Außer einer Vermehrung der Artillerie spricht man noch von der beabsichtigten Errichtung von sechzehn besonderen Schützencompagnien, so daß jedem Bataillon der Infanterie eine solche zugetheilt

würde. Auch der Kriegsschule soll eine nochmalige Erweiterung bevorstehen und namentlich eine besondere Menage für die Zöglinge derselben errichtet werden, welche bisher soweit sie nicht hiesigen Familien angehörten, in einem Gasthause verköstigt wurden. Darf man sich auf diese Weise bei dem Militärretat auf nicht unbedeutende neue Erigenzen gefaßt machen, wie sie die gegenwärtigen Verhältnisse mit sich bringen, so hört man daneben, daß auch für die Werke des Friedens, für unsere Eisenbahnen nämlich, wieder ziemlich beträchtliche Ausgaben bevorstehen. Insbesondere soll eine Erneuerung der Eisenbahnbrücke bei Cannstatt ernstlich im Plane seyn. H. T. W.

Aus den Vogesen, 14. Jan. Vor mehreren Wochen wurden zwei gallisirende Weinfabrikanten durch Urtheil des k. Landgerichtes zu Eckenoblen zu einer Geldstrafe und zum

Auslaufenlassen des fabricirten Weines verurtheilt. Einer dieser Herren hat gegen das Erkenntniß, wie wir hören, gerichtlichen Protest eingelegt; der andere hat sich demselben unterworfen und in Folge dessen wurden durch die gerichtlichen Behörden vor mehreren Tagen 11 Fuder laufen gelassen. Dieses Weinfabrikat bestand theils aus den nach Gall's Methode angefertigten „trefflichen“ Tresterweinen, theils aus einem Gemische dieses „trefflichen“ fabricirten Tresterweines mit geringen Sorten Naturweines in gleichen Mischungsverhältnissen. Wir theilen dieses öffentlich mit zum Beweise, daß es unseren Gerichten Ernst ist, jede Fälschung, selbst wenn sie „durch die Wissenschaft“ gut geheißt wird, rücksichtslos zu bestrafen. (Wz. Z.)

— (Ein seltenes Alter.) In Wildschütz in Böhmen lebt ein Greis Namens Jos. Bak, der am 8. d. M. sein 103 Jahr erreichte. In seiner Jugend beschäftigte er sich bei der Feldwirtschaft, hierauf mit der Kalkbrennerei, die er über 60 Jahre lang betrieb. Erst nach seinem 30. Jahre verheirathete er sich und lebte mit seiner Gattin über fünfzig Jahre in friedlicher Ehe, während welcher sie ihm 11 Kinder gebar, von denen 10 am Leben blieben. Bis nahe zur Mitte seines Alters war er ein Raucher, von da ab ein Schnupfer, früher trank er stark Brantwein, seit einigen Jahren nur sehr mäßig. Von inneren Krankheiten weißer wenig zu erzählen, mehr noch von äußeren Verletzungen, Verrenkungen und Beinbrüchen, deren Heilung er immer der Natur überließ. Noch vor zwei Jahren ackerte er und half Getreide schneiden, Gras mähen, seine Sehkraft ist noch ganz vorzüglich (er säbelt heute noch eine Nadel ein) sein Gehör ziemlich gut, sein Gebiß noch zur Hälfte erhalten. Er besucht noch jede Woche mehrere Male das Gotteshaus. Ein Augenübel, die Folge seiner langjährigen Beschäftigung und die Symptome des marasmus senilis sind bis jetzt seine einzige Plagen. (H. U. Bl.)

Ein reicher Bürger auf der Wieden in Wien, im Besitz einer schönen Tochter von 17 Jahren, dann eines Sohnes von 8 Jahren und eines Töchterchens von 6. Jahren, beschloß ebenfalls den verflorbenen heiligen Abend zu feiern. Er hatte einen Christbaum mit allen möglichen Geschenken verziert, nur für das siebenzehnjährige Mädchen besand sich keine Gabe auf dem glänzenden Baume. Das Mädchen weinte aber nicht eines Geschenk's, das sie errent hätte, sondern des Geliebten wegen, welchem der Vater Tags vorher den ferneren Zutritt in sein Haus versagte. „Du weinst, Mädchen,“ sagte der Vater, „weil du keine Weihnachtsgabe erhalten, sei nicht kindisch; mit Spielereien kann ich dich nicht gleich deinen kleinen Geschwistern bedenken; du sollst nur an ernsthaften Dinge denken, und deshalb er-

warte von mir nichts, was an dem Christbaume zu finden ist; damit Du aber siehst, daß ich dich nicht vergessen, so öffne dort den Kleiderschrank. Alles was sich dort befindet, sei dein!“ Malchen öffnete und was erblickte sie, den — Geliebten und eine schriftliche Bewilligung zur Heirath, nebst einer Mütze von 10,000 fl. Die Freude, welche diese Weihnachtsgabe hervorbrachte war gewiß die größte, welche je ein Mädchenherz empfunden. (N. Z.)

— Ein preussischer Schneidergeselle, an der Grenze von Sächsisch-Oreiz angekommen, wurde von einem Landjäger zur Vorzeigung eines Reisegeldes aufgefordert. „Jeld,“ antwortete der Berliner, „hab' ich man keens, aber ene Pfennigsammel, damit werd' ich ja wohl man durchs Land durchkommen.“ (N. Ztbl.)

— Russisches Kommissbrod. In den Häusern von Siurgewo und in den benachbarten Dörfern, wo die Russen im jetzigen Kriege lange gelegen hatten, fand man viele von ihnen zurückgelassene Kommissbrode. Sie sind ein vielbegehrter Handelsartikel geworden, da Reisende sie als Merkwürdigkeit mit in ihre Heimath nehmen. Sie sehen gerade so aus, als wenn sie aus Lava und Asche gebacken wären. (H. U. Bl.)

— Am 26. Dez. genossen wir hier während des Tages und die folgende Nacht hindurch das seltene Schauspiel eines großen Schiffbrandes auf dem Bosporus. Es war ein mächtiger mit Steinkohlen beladener englischer Dreimaster, der in Flammen aufging. Das Feuer war durch Selbstentzündung der Kohlen entstanden; der Anblick war überaus prächtig, nachdem die Dunkelheit eingetreten war, indem der Braub weithin über das Meer leuchtete. Man rettete einen Theil der Ladung. (Nat.-Ztg.)

Waiblingen.

Am Sonntag Vormittag predigt:

Herr Deban Werner.

Nachmittag: Herr Helfer Binder.

Winnenden.

Naturalien-Preise den 18. Jan. 1855.

Fruchtgattungen.	Preise.		
	best.	mittl.	üderst.
Dinkel, neu p. Schfl.	fl. fr. 9 22	fl. fr. 9 15	fl. fr. 8 54
Haber,	7 24	6 47	6 24
do.	—	—	—
Wäzen	19 12	17 36	—
Kernen	—	—	—
Gerste,	12 32	12 —	—
Roggen	15 28	14 56	—
Erbsen p. Simri	2 36	2 24	—
Linse	2 36	2 24	—
Welschkorn	2 6	2 —	1 48
Ackerbohnen	2 3	2 —	1 52
Wicken	1 28	1 24	—

Waiblingen Güter = Verträge. 1854.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{2}$ baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahresraten zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Georg Fr. Babel, für ihn G.-N. Pflüger.	1 B. Acker hinter den Fr.-Acker.		12. Febr.
Cottard Blasenbrey f. ihn G.-N. Pflüger.	Ein einstockt Häusle in der Weingärtner-Vorstadt. 2 B. Acker ob der Forber Steig. $\frac{1}{4}$ an 2 M. $\frac{1}{2}$ A. Baumgut u. Weinberg im Sämann.	250 fl.	22. Januar.
Dottob F. Kauffmann, Sattler, für ihn Güterpfleger Silber- Arbeiter Spiz.	Eine zweistöckete Behausung in der langen Gäß. $1\frac{1}{2}$ B. Baumgut in der Reimen-grube; 2 B. 15 R. Baumgut in Mühl-Acker; 2 B. 8 R. im untern Kofstsohl; $2\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{4}$ A. Wiesen am Weinsteiner Fußweg; 2 B. dtö. am Weinsteiner Fußweg, bei der Einfahrt; $\frac{1}{2}$ B. 15 R. Baumgut in den Fronäckern.	200 fl. 350 fl. 44 fl. 150 fl. 100 fl. 63 fl.	29. Jan.
Hinterblieben e der Cam- merlamts-Wiener Weiß Wittwe, für sie Kastenlecht Merz.	ungefähr 2 Brtl. Baumgut in Rosberg.	150 fl.	22. Jan.
Cottl. Vandenberger für ihn G.-N. Pfander sen.	9 Mth. Garten in der Winterhalde; 2 B. $\frac{1}{4}$ A. im kleinen Feld, ob dem Nemsler Weg; 2 B. am Holzweg; 2 B. Acker Zelg Fellbach, über der Heersträß im Spittelgraben; 2 B. Acker Zelg Rommelshausen über der Heersträß 1 B. Weinberg im obern Schrenbohm; $\frac{1}{2}$ an $3\frac{1}{2}$ B. in jungen Weinberg; $\frac{1}{2}$ Behausung mit besonderer Werkstadt in der Grabenstraße.		12. Febr.
A. Gottl. Unterberger Weber, für ihn G.-N. Pfander sen.	$\frac{1}{2}$ Behausung mit besonderer Werkstadt in der Grabenstraße.		12. Febr.
Ferdinand Jäger Schu- machers Witw. für sie G.-N. Kauffmann sen.	2 B. Acker im Schüttelgraben.		12. Febr.
Johann Georg Reif, Schlosser in Fellbach.	$\frac{1}{2}$ an 1 M. $\frac{1}{2}$ A. Acker am Holzweg beim Hasenwäldle.		5. Febr. Vormittags 11 Uhr in Fellbach.